Voranzeige für die erste Burgenfahrt

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

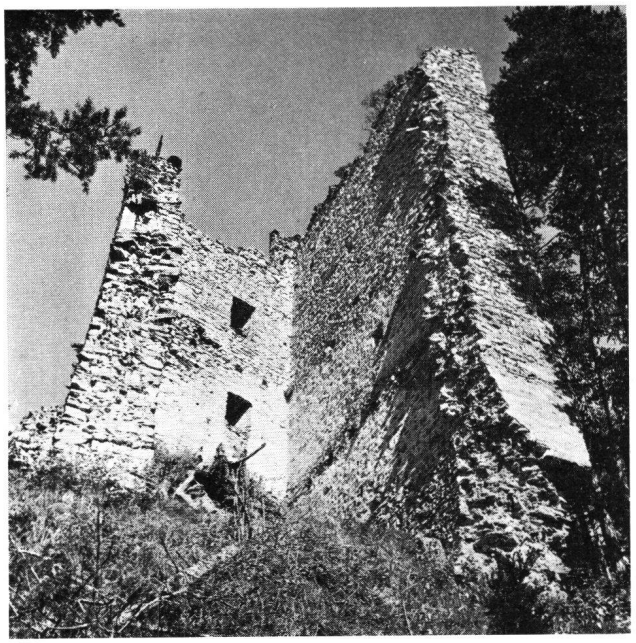
Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Letzistraße 45, Zürich 6
Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XXXVII. Jahrgang 1964 6. Band Jan./Febr. Nr. 1



Ober-Ruchenberg GR Turm-Ansicht von SW

Voranzeige für die erste Burgenfahrt:

Herrensitze am Bodensee

Am 9. Mai 1964 führt der Burgenverein erstmals eine Burgenfahrt zu den Herrensitzen am Bodensee durch. Am «Schwäbischen Meer» werden wir eine Anzahl der schönsten Schlösser besuchen. Die meisten sind in Privatbesitz, so daß sie dem einzelnen kaum zugänglich wären. Bitte reservieren Sie sich schon heute dieses Datum: Samstag, 9. Mai. Das genaue Programm mit den Anmeldekarten erscheint in der nächsten Nummer.

Jahresbeitrag pro 1964

Die gegenwärtige Nummer des Nachrichtenblattes enthält wiederum den üblichen Einzahlungsschein zur Entrichtung des Jahresbeitrages. Für Mitglieder, welche dies bereits erledigt haben, ist derselbe selbstverständlich gegenstandslos. Allen übrigen möchten wir für eine rechtzeitige Einzahlung (bis 1. April), die uns viel unnötige Umtriebe erspart, im voraus bestens danken. *Der Quästor*

Walliser Burgenbuch

Kurz vor Weihnachten konnte dieses so lang ersehnte Werk dem Buchhandel übergeben werden. Das gediegene und wohlfeile Werk möchten wir unseren Mitgliedern sehr empfehlen. Für den Vorzugspreis von Fr. 18.– ist es bei der Geschäftsstelle zu beziehen. (Offiz. Preis im Buchhandel Fr. 24.–.)

Wir bitten unsere Vereinsmitglieder, ihre Bekannten auf diese Publikation aufmerksam zu machen.

Scheffel und das Seetal

Wir haben in Nr. 1 der Nachrichten 1963 eine vom deutschen Dichter Scheffel im Jahre 1865 verfertigte Zeichnung der Burg Schwarzwasserstelz publiziert. Im November dieses Jahres erschien nun die von unserem Ehrenmitglied a. Kantonsarchäologe Dr. R. Bosch in Seengen verfaßte, reich illustrierte Schrift «Der deutsche Dichter J. V. Scheffel und das Seetal».

Mitglieder des Schweiz. Burgenvereins können diese Publikation zum reduzierten Preis von Fr. 8.– (statt Fr. 9.–) bei der Historischen Vereinigung Seetal in Seengen AG beziehen. *Der Präsident*

Bündner Burgen

Daß der Kanton Graubünden zu den burgenreichsten Gebieten Europas gehört, ist bekannt. Es ist hier nicht der Ort, den historischen Gründen für diese Burgendichte nachzugehen, zumal E. Poeschel in seinem wegweisenden «Bündner Burgenbuch» wesentliche Erkenntnisse bereits publiziert hat.

Der enorme Reichtum an Burgruinen zieht nun aber bedeutende Probleme der Forschungstechnik und Denkmalpflege nach sich. Poeschels Burgenbuch enthält zwar eine vorbildliche Bestandesaufnahme, die in der Schweiz noch heute ihresgleichen sucht. Damit ist die Arbeit in der Burgenforschung aber noch lange nicht beendet. Poeschels Werk stellt eine hervorragende Ausgangsbasis für weitere Arbeiten dar; worin aber sollen diese Arbeiten bestehen?

Gemessen an der Gesamtheit der Bündner Burgen ist die Anzahl der nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten ausgegrabenen Objekte recht gering. Daß durch die Bodenforschung wesentliche, neue Erkenntnisse gewonnen werden können, brauchen wir hier nicht eigens zu betonen. Als besonders beredtes Bei-